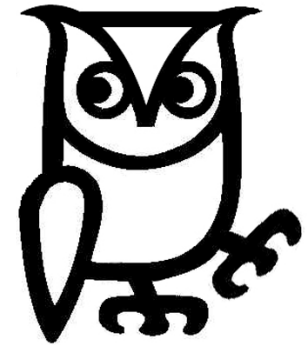


koop - Bildungsbörse - WISSENSCAFE:

Stadthelferzentrum Eintritt frei
Vogesenstrasse 110 Anfragen an M. Herzog, 061 831 80 15
4056 Basel - St. Johann hewww@brainworker.ch

Mi 27. Mai 19⁰⁰-21⁰⁰:

Politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche ALTERNATIVEN



Unsere Zeit schreit nach Alternativen. Schadenfreudig grinsend haben wir mit Applaus bedacht, als Kommunismus und Sozialismus in den 90ern untergingen. Weniger lustig finden wir zur Zeit den Untergang der sog. "freien" Marktwirtschaft. Dummerweise wissen aber nun weder Rechts noch Links wohin eigentlich. In einem ersten Ansatz sind die Bedingungen allerdings nicht sooo schwierig, denn da es die Alternativen ja (noch) nicht gibt, darf man sie also getrost als Utopien bezeichnen - und als solche relativ frei gestalten:

- **Politisch** brauchen wir eine Alternative, die nicht für alle Probleme Antwort vom "Markt" erwartet, sondern aktiv **Gerechtigkeit fördert** und **Ausschluss verhindert**.
- **Wirtschaftlich** brauchen wir eine Alternative, bei der Motivation nicht mehr auf Wettbewerb gründet, sondern aus **Freude an Tätigkeit** (früher Arbeit genannt) an und für sich entsteht.
- **Gesellschaftlich** brauchen wir eine Alternative, in der **Gruppen** nicht primär streiten, sondern **kooperieren** und sich gegenseitig in ihren **unterschiedlichen Werten wie Leistungen anerkennen**.

3. Juni: Vor- und Nachteile von Markt- und Plan-Wirtschaft.

10. Juni: Investitionen - Motor der Entwicklung. Welcher Entwicklung? Wer entscheidet darüber? Nach welchen Kriterien?